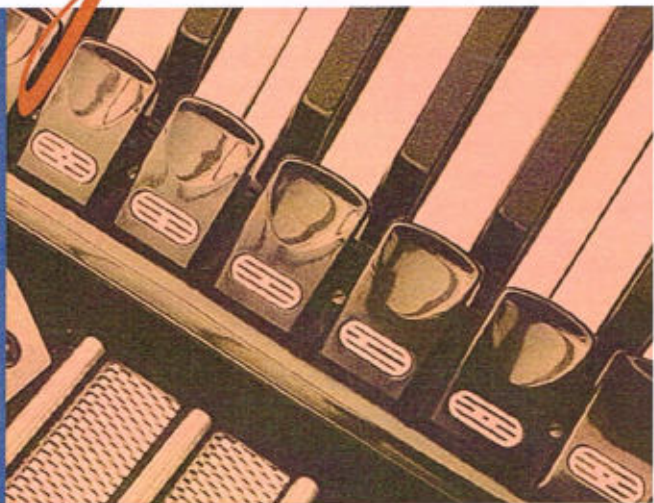


ACCORDEANA GRAZ

# KONZERT

## *Programm*



**9.11.24** | **STEIERMARKSAAL**  
EKKEHARD-HAUER-STR. 33, 8052 GRAZ

MUSIKALISCHE GESAMTLEITUNG: ALEXEY PIVOVARSKIY

WUSSTEST DU,

dass das Erlernen unabhängiger Handbewegungen gleichzeitig mehrere Bereiche des Gehirns stimuliert? Das Akkordeonspielen verbessert somit die Koordination und das Gedächtnis.

Accordeana Graz ist eine der ältesten Akkordeonschulen in Österreich. Ganz spezialisiert auf das Instrument Akkordeon bieten wir professionellen Unterricht für alle Altersgruppen. Das Motivieren und die individuelle Betreuung der SchülerInnen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Lerne Akkordeon spielen bei Accordeana!

BEIDE INSTRUMENTE MIT STANDARD-BASS (M2) ODER FREE-BASS (M3), SOG. CONVERTO (M2+M3)!  
DU KENNST DIE UNTERSCHIEDE NICHT? VEREINBARE EINE PROBESTUNDE!

Akkordeon mit Piano-Tastatur  
Akkordeon mit Knopf-Tastatur

Zusätzlich kannst Du dein Können in einem unserer Orchester umsetzen!  
Wir freuen uns auf Dich!

✉ [office@accordeana.at](mailto:office@accordeana.at)

☎ 0699 10 986 689



## *Sehr geehrte Konzertgäste und Freunde der Accordeana Graz!*

*In guter Tradition ist es mir wieder eine große Freude, Sie zu unserem Herbstkonzert im Steiermarksaal willkommen zu heißen. In diesem Jahr haben wir unser Konzert unter das Motto „Begegnungen mit unvergesslichen Ikonen aus Klassik, Jazz und Pop“ gestellt.*



Lassen Sie sich auf eine Reise in die Welt der klassischen Musik entführen mit zwei Ihnen sicher bekannten Sätzen aus der Peer Gynt Suite von Edward Grieg aus dem Jahr 1875. Mit phantastischen Tangos von Carlos Gardel und Astor Piazzolla und der Bohemian Rhapsody aus dem Jahr 1975 von der unvergleichlichen Band Queen leiten wir zu unserem Jugendorchester über, das Ihnen vertraute Melodien aus Film und Pop präsentieren wird.

Mit Tuxedo Junction, dem von Glenn Miller aufgenommenen Nr. 1 Hit aus 1940, spannen wir unseren Konzertbogen im zweiten Teil hin zu unvergessenen Bands und Interpreten. Erleben Sie noch einmal aus den Genres Jazz und Pop die weltberühmten Songs von Boney M, ABBA, Toto und Udo Jürgens.

Mit einem gemeinsamen Auftritt der Schüler der Accordeana und der Musikschule Fröhlich möchten wir Ihnen unseren musikalischen Nachwuchs vorstellen.

Ich wünsche Ihnen im Namen unseres Orchestervereins einen unterhaltsamen Konzertabend mit dem Ersten Orchester und dem Jugendorchester der Accordeana Graz unter der Gesamtleitung unseres bewährten Dirigenten Alexey Pivovarsky.

A handwritten signature in blue ink that reads "R. Schindler".

Dir. Dipl.-Ing. Ronald Schindler  
Obmann der Accordeana Graz



# Unser Motto: Begegnungen

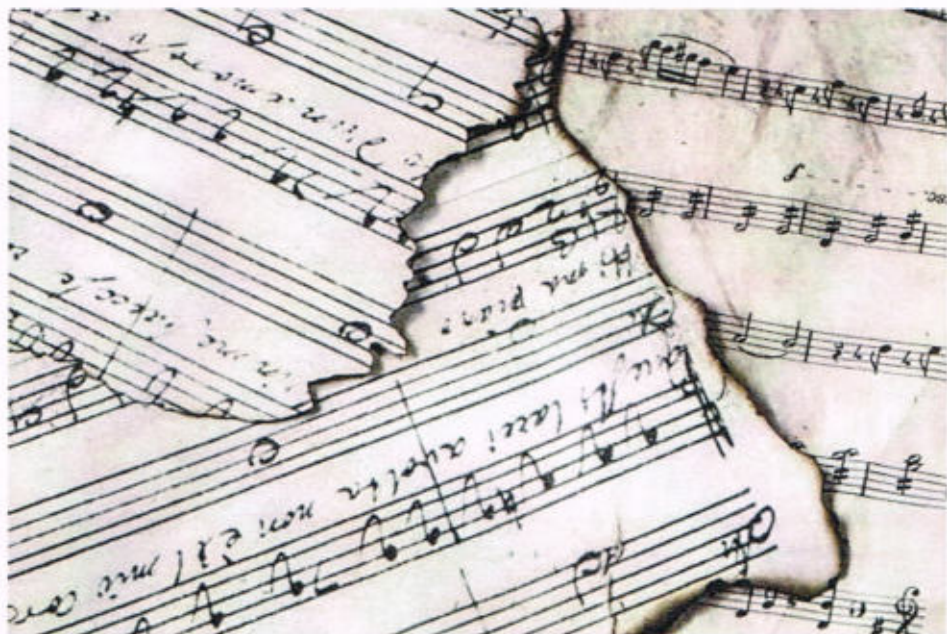


## Unvergessliche Ikonen aus Klassik, Jazz und Pop live on stage bei der Accordeana Graz.

Begegnungen können zufällig, flüchtig, denkwürdig, schicksalhaft oder unheimlich sein, oft hinterlassen sie einen bleibenden Eindruck. Begegnungen bereichern unser Leben, sie sind zur Entwicklung einer Persönlichkeit fundamental.

Wir begegnen in diesem Jahr den legendären Bands Abba, Boney M., Queen und Toto auf unserer musikalischen Bühne. Udo Jürgens begeistert wieder seine Fans, Carlos Gardel präsentiert seinen legendären Tango. Astor Piazzolla, Erfinder des Tango Nuevo, steht auf der Gästeliste wie auch die Swing-Ikone Glenn Miller.

Iris Blanz



# RICHARD STRAUSS: ALSO SPRACH ZARATHUSTRA

(1864-1949,  
Komponist der Spätromantik)

**Die Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ ist eine der berühmtesten Einleitungen der Musikgeschichte.**

Basierend auf der diesseitsbetonten Lehre des Philosophen Friedrich Nietzsche kann das Musikstück als Ausdruck des Gegensatzes von Mensch und Natur gesehen werden, die einen ewigen Kampf gegeneinander führen, aber sich auch gegenseitig brauchen.

Das ganze Stück wechselt ständig zwischen zwei Tonarten, die Mensch und Natur symbolisieren, hin und her, dabei steigt die Tonhöhe stetig an. Die düstere Stimmung zu Beginn mündet am Ende in einen alles überstrahlenden Jubel, dem Sieg des Lichtes über die Finsternis. Die Gegensätze blei-

ben erhalten, unaufgelöst, auch wenn zum Schluss beide Töne unmittelbar nacheinander erklingen.



# BEYER

SPEZIALBAU GMBH

## BEST OF ALEXEY

# Zitate



## von Alexey Pivovarskiy

... ihr schmeißt einen Ziegel in mein Gesicht – werft Liebe in mein Gesicht..... spielt leichter

Leichte Finger – keine Würstel/Frankfurter..... Finger wie Karotten, aber keine gekochten – frische.....

Dieser Akkord war wie ein Baum der runterfällt.....

Das klingt wie eine Kuh, die auf dem Eis steht! Ihr habt Angst, dass ihr das Gleichgewicht verliert!

Wie ein Furz klingt das.....

Kann es sein, dass wir schneller werden?? – Orchester: „Ja, schneller und besser!“

Wir sitzen in einem Boot und haben einen Plan. Aber ein paar haben einen anderen Plan und sagen es uns nicht.

Legt euch alle auf die Monika...

Ihr müsst in die Notten beißen: große Bisse, kleine Bisse, große Bisse, kleine Bisse usw.

4/4tel Takt! 1 2 3 4 1  
2 3 4..... 4 1...ist wie  
Türe AUF und ZU. Wer  
bei 1 zu spät ist muss  
draußen bleiben... die  
ganze Nacht.....

Egal was ist, auf der Fermate bleiben wir stehen, ob es regnet oder wir alleine sind. Das ist die einzige Möglichkeit im selben Boot zu bleiben.....



## UNSERE MELODIEN

### **Edvard Grieg: Peer Gynt Suite Nr. 1 (1843-1907, norwegischer Pianist und Komponist der Romantik)**

Die Suite basiert auf einem dramatischen Gedicht von Henrik Ibsen. Peer Gynt ist ein Antiheld, ein Schwindler, Trunkenbold und Herumtreiber, der von Situation zu Situation stolpert, wobei Phantasie und Wirklichkeit verschwimmen und seltsame Gestalten wie Trolle auftreten.

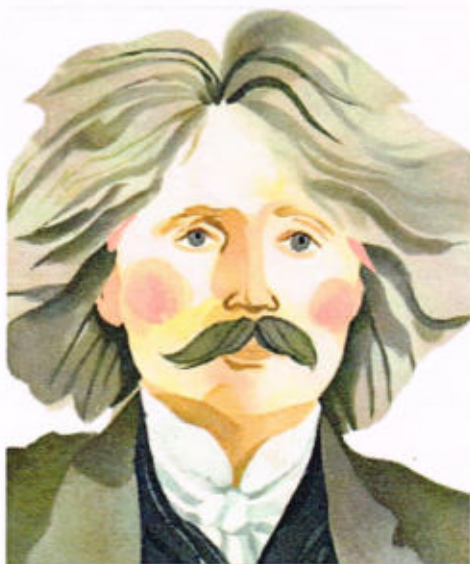
#### 1. Satz: Morgenstimmung

Der Satz gibt eine eindrucksvolle Vorstellung eines kühlen, sonnenhellen skandinavischen Morgens. Die wiegende Melodie und reizvolle Klangkombinationen schildern stimmungsvoll Tagesanbruch im Gebirge und Waldleben. Die groß angelegte Steigerung zeichnet den allmählichen Aufgang der Sonne nach.

#### 4. Satz: In der Halle des Bergkönigs

Bedrohlich und düster wirkt der abschließende Satz in dem Peer Gynt in einer traumhaften Phantasie die königliche Halle betritt. Es gibt eine große Menge von Troll-Höflingen, Gnomen und Kobolden, dabei herrscht ein enormer Aufruhr in der Halle.

Das erste Thema des Satzes beginnt langsam und leise und beschreibt Peers vorsichtige Schritte in der Halle des Königs. Die Trolle des Königs, die Peer jagen, werden musikalisch dargestellt. Lange Ketten von Tonstufen beschreiben seine Konfrontation mit dem Bergkönig, unterbrochen von kurzen Momenten der Stille, in denen der sich versteckenden Peer gesucht wird. Peers Versteck ist am Ende entdeckt und die Musik erreicht ihren Höhepunkt, als er aus der Höhle läuft.



# Großputz und Inventur # im Proberaum



**Der neue Vorstand der Accordeana beschloss, nach Jahren des künstlerischen Schaffens, eine Inventur durchzuführen.**

Unsere Kassiere, die normalerweise eher Noten als Zahlen im Kopf haben, griffen entschlossen zum Beschriftungsgerät, um alles Inventar im Probenraum zu katalogisieren. Der musikalische Leiter hingegen stellte fest, dass manche Schränke zu einem wahren Bermuda-Dreieck mutiert waren.

Der Vorsitzende, voller Tatendrang, startete mit dem Aufräumen des Vereinsheims und fand dabei nicht nur verschollen geglaubte Instrumente, sondern auch elektronisches Equipment. Den krönenden Abschluss bildete das Auskehren, wobei unser Obmann einmal mehr seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte.

Nach Stunden des Sortierens, Zählens und Staunens waren sich alle einig: Die Inventur hatte nicht nur den Probekeller, sondern auch die Lachmuskeln aufgeräumt. Mit einem Augenzwinkern wurde beschlossen, dass die nächste Bestandsaufnahme in absehbarer Zeit fortgesetzt werden sollte.

Anke Reichart





# BOHEMIAN RHAPSODY

Queen/Freddy Mercury: Bohemian Rhapsody

## Wussten Sie schon, dass...

... Freddy Mercury eigentlich Farrokh Bulsara hieß?

... er 1946 auf Sansibar geboren wurde und erst 1964 nach London kam?

... „Freddy“ sein Spitzname in einem englischsprachigen Internat in Bombay war?

... er 1969 sein Kunststudium mit einem Diplom in Grafikdesign abschloss?

... er zusammen mit Brian May und Roger Taylor im April 1970 die Band Queen gründete?

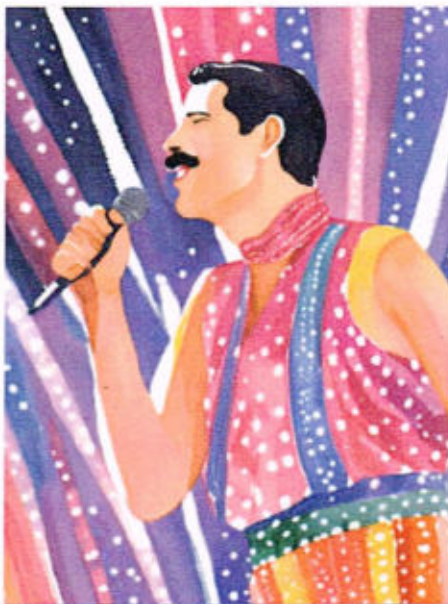
... er sich danach den Künstlernamen „Mercury“ zulegte (= Quecksilber, Römischer Gott, Planet)?

... Freddy Mercury Welthits wie Bohemian Rhapsody, We Are the Champions und Don't Stop Me Now komponierte?

Bohemian Rhapsody ist ein Rocksong, der von Freddie Mercury 1975 geschrieben wurde. Die Single verkaufte sich weltweit über fünf Millionen Mal und wurde der erste Nummer-eins-Hit von Queen. Die Aufnahmen dauerten mehrere Wochen in fünf Tonstudios, teilweise wurde in drei parallel aufgenommen, was den Song zum teuersten Rocksong jener Zeit machte.

Eine Rhapsodie ist an keine feste Form gebunden, in diesem Stück ist sie sechsteilig. Die Abschnitte sind stilistisch

sehr unterschiedlich. Der Text enthält Begriffe aus dem Koran, Arabischen und Hebräischen und stammt von Freddie Mercury, der selbst angab, dass es sich um zufällig reimenden Unsinn handle. „Bohemian“ bezeichnet einen Künstler, der den Konventionen trotzt und unter Missachtung der gesellschaftlichen Standards lebt.



Michael Graf

Susanne Wieser



Der Akkordeon-Unterricht der Musikschule Fröhlich findet in Kleingruppen statt. Die Schüler lernen das Akkordeon als Solist zu spielen. Durch die Gruppe sind aber auch das gemeinsame und mehrstimmige Musizieren und Auftritte als kleines Ensemble möglich.

Das langfristige Ziel des Musikunterrichts in der Musikschule Fröhlich ist es, in einer musizierenden Gemeinschaft sein "musikalisches Zuhause" zu finden: das Akkordeonorchester. Der Unterricht in Kleingruppen bereitet die Schüler von Anfang an auf dieses Ziel vor.

Regelmäßige Auftritte ziehen sich durch das gesamte Unterrichtsprogramm. Die Kinder lernen, welche Aufgaben es - neben den musikalischen - in einer Gruppe zu erfüllen gibt. Gemeinsame Aktivitäten fördern Zusammenhalt und Teamfähigkeit. Neben kleineren und größeren Auftritten gibt es auch Musiktage und Musizierwochen um den gemeinsamen Erfolg zu sichern.

---

### *Musikschule Fröhlich:*

Graz - Tel.: +43 660 3165780, [michael.graf@musikschule-froehlich.at](mailto:michael.graf@musikschule-froehlich.at)

Tel.: + 43 3132 3386, [susanne.wieser@musikschule-froehlich.at](mailto:susanne.wieser@musikschule-froehlich.at)

# TANGO

## **Carlos Gardel: Por una Cabeza (1890-1935)**

Carlos Gardel, eigentlich Charles Romuald Gardès, war ein Tango-Sänger und -Komponist. Gardel gilt als eine der wichtigsten Persönlichkeiten des Tangos in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Por una cabeza (span.: Ausdruck aus der Welt der Pferderennen, um eine Kopflänge, nur um eine Haaresbreite verlieren/gewinnen) ist ein populärer Tango von Carlos Gardel (Musik) und Alfredo Le Pera (Text) aus dem Jahre 1935. Das Tangolied stammt aus dem Musical-Film Tango Bar und handelt von einem unverbesserlichen Zocker, der seine unkontrollierte Wettleidenschaft bei Pferderennen seiner Besessenheit für Frauen gleichstellt.

Der Refrain por una cabeza spielt mit der Bedeutung von cabeza (Kopf). Einmal ist die Kopflänge eines Pferdes gemeint (man verliert ganz knapp – um Haaresbreite), ein anderes Mal bedeutet por una cabeza: wegen des Kopfes einer Frau. Ob wegen eines Pferdekopfes oder wegen eines Frauenkopfes – rückfällige Wettlust und leichtgläubige Leidenschaft führen in den Ruin.

## **Astor Piazzolla: Preparense (1921-1992)**

Argentinischer Bandoneon-Spieler und Komponist. Er gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino.

Viele von Piazzollas Tangos sind nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik zum Zuhören.



Die Harmonie des Tangos weitet er mit Mitteln des Jazz und der akademischen Kultur aus, aber auch mit Unterhaltungsmusik und Popkultur. Auch die Begegnungen des Neunjährigen mit der Tangoliegende Carlos Gardel, einem Freund der Familie, änderte diese Prioritäten nicht.

Trotz aller Neuerungen bleibt das Wesentliche des Tango erhalten, zum einen durch den spezifischen Klang des Bandoneons, zum anderen durch die typischen Rhythmen und die generell melancholische Stimmung der Musik. Seit den frühen 1970er Jahren arbeitete er mit Jazzmusikern zusammen und verwendete moderne Instrumente wie E-Bass, Schlagzeug, E-Gitarre und E-Piano in seinen Kompositionen. Preparense (Spanisch für „sei vorbereitet, mach dich fertig“), ist einer der ersten Tangos, mit denen Astor Piazzolla in den 50er Jahren langsam seine musikalische Revolution begann. Seinen eigenen Worten zufolge fand er seine Inspiration „im 40er Jahre Kabarett, in den Cafés mit Logen und Orchestern, in den Menschen von gestern und heute in Buenos Aires“.

# 3 GRÜNDE

*warum wir manchmal nicht  
perfekt spielen:*

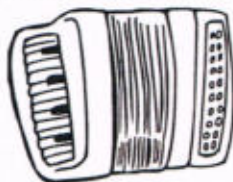
- „Ich hab' mich am Fuß verletzt und kann den Takt nicht mitklopfen!“



- „Bei mir gehen die Lichter aus...“  
(Akku der Pultbeleuchtung ist leer)



- „Ich habe mein Akkordeon vergessen und komme mit dem geliehenen Instrument nicht klar.“



**KONFITOREI  
CAFÉ**

*W.A. Klescher*

**Öffnungszeiten. Dienstag - Sonntag 8.00 - 19:00**

---

8020 Graz - Eggenberg  
Alte Poststraße 90  
☎ 0316 / 58 12 12  
[www.klescher.at](http://www.klescher.at)

# ACCORDEANA IN EIBISWALD

Vor ausverkauftem Haus in Eibiswald präsentierten sich die Musiker der Accordeana Graz in großartiger Spiellaune und begeistern das Publikum.

**12 EIBISWALD** / GLEINSTÄTTEN / BAD SCHWANBERG

## Das war's – Accordeana-Konzert in Eibiswald

Organisator Adi Allesch konnte ein zahlreiches Publikum und stellvertretend für die Politik Vizebürgermeister Mag. Johann Jauk, stellvertretend für alle Vereinsobleute den Bezirksobmann des KOBV Deutschlandsberg Johann Kremser und stellvertretend für alle Musiker Alois Waclik von der Gruppe Westwind begrüßen. Durch den Abend als Moderator führte der bekannte Weltcupsprecher Sepp Reich.

Unter dem Dirigenten Alexey Pivovarskiy begeisterten 28 Spitzenmusiker mit ihren Akkordeons sowie eine Jugendgruppe,

bestehend aus über 20 Mitgliedern, das Publikum mit bekannten Swing Melodien. Swing gilt als die populärste Stilrichtung des Jazz und ist untrennbar mit der Entstehung der Big Bands unter Bandleadern wie Glen Miller verbunden. Mitte der 40er Jahre, der sog. „Swing-Ara“, fand dieses Genre seinen Höhepunkt.

Am Ende der Veranstaltung war man sich einig, „Accordeana Graz“ muss wieder nach Eibiswald kommen.

A.A.



# PROGRAMM

## Teil 1

### ALSO SPRACH ZARATHUSTRA

op. 30 – Eröffnung - Sonnenaufgang  
Richard Strauss, Bearb. David Henning

### MORGENSTIMMUNG

aus der „Peer Gynt –Suite“  
Edvard Grieg, Bearb. Fritz Dobler

### IN DER HALLE DES BERGKÖNIGS

aus der „Peer Gynt –Suite“  
Edvard Grieg, Bearb. Fritz Dobler

**POR UNA CABEZA** - Tango Argentino  
Carlos Gardel, Bearb. Markus Fink

**PREPARENSE** - Tango Nuevo  
Astor Piazzolla, Bearb. Klaus Johns

### BOHEMIAN RHAPSODY

Freddy Mercury, Bearb. Hans-Günther Kölz

**JUGENDORCHESTER DER ACCORDEANA**  
und FRÖHLICH MUSIKSCHULE

### AMERICAN FILMHITS

–Ghostbusters, Footloose, You are the one that I want  
Ray Parker, Kenny Loggins, John Farrar, Bearb. Josef Retter

### BED OF ROSES

Jon Bon Jovi



Das Land  
Steiermark

→ Kultur, Europa,  
Außenbeziehungen

*Pause*



Das Land  
Steiermark

→ Kultur, Europa,  
Außenbeziehungen

# PROGRAMM

Teil 2

## TUXEDO JUNCTION

Erskine Hawkins,  
Bearb. Hans-Günther Kölz

## UDO JÜRGENS IN CONCERT

Udo Jürgens,  
Arr. Wolfgang Russ

## BONEY M. HITMIX

Farian, Reyam, Dowe, McNaughton,  
Hebb, Reuther  
Arr. Jürgen Schmieder,  
Michael van Boxel

## ABBA GOLD

Abba, Arr. Marc Belder

## ROSANNA

Toto, David Paich,  
Arr. Hans-Günther Kölz  
und Wolfgang Russ

# Konzertkartenverkauf analog

Im Vorfeld unseres Konzerts gibt es für alle Mitglieder viel zu tun. Es gilt nicht nur, die Musikstücke auszuwählen, über Wochen und Monate zu proben und am Ausdruck zu feilen. Ein Konzert auf die Beine zu stellen braucht auch Organisationstalent und verschiedenartigen Einsatz aller Vereinsmitglieder.

Wir Spieler laden Familien und Freunde ein, das Konzert zu besuchen und so an unserem Hobby Teil zu nehmen. Kartenwünsche nahmen wir bisher gerne entgegen und leiteten die Karten dann an unsere Konzertbesucher weiter. Diese Aufgabe führte jedes Jahr zu einem Szenario, das sich mit einigen Varianten wiederholte.

Die erste Hürde dabei ist, die Karten so zu verteilen, dass Paare und Freunde nicht getrennt sitzen müssen, was nicht immer ganz einfach ist, wenn man die Karten über den ganzen Saal verteilt erhält und keinen Unmut riskieren will.

Nachdem dieses knifflige Rätsel endlich gelöst ist, mache ich mich auf den Weg zu meiner ersten Station, wo ich zu einer Tasse Kaffee eingeladen werde, was ich freudig annehme, denn Kaffee geht schließlich immer. Danach lasse ich mich nicht ungern zu einem Gläschen Eierlikör überreden, auch zu einem zweiten, weil er unglaublich gut ist. Außerdem muss ich unbedingt den Feigenlikör kosten, gerade erst vom Urlaub im Süden importiert. Auch der ist köstlich, nur gut, dass genug davon da ist... oder da war.

Schließlich reiße ich mich los, an der Tür fällt mir zum Glück noch ein, was über-

haupt der Grund meines Besuchs ist und ich übergebe die Konzertkarten. Ein weiterer Konzertbesucher wohnt im übernächsten Haus, dort angekommen überlege ich mit dem Finger am Klingelknopf plötzlich fieberhaft, was die Karten eigentlich kosten. Vernünftigerweise drehe ich daraufhin lieber um und gehe nach Hause um mich zu erholen, schließlich ist morgen auch noch ein Tag.

Beim Aufwachen habe ich im Halbschlaf das Gefühl, dass ich nicht fit bin, es scheint wohl eine Erkältung im Anzug zu sein, so viel Likör war es doch nicht. Ich habe mich gerade mit meinem inneren Schweinehund darauf geeinigt, dass ich unter diesen Umständen auf meine wöchentliche Wirbelsäulengymnastik verzichten darf, als mir dämmert, dass ja ein Teil meiner fitnessbewussten Freundinnen auf ihre Konzertkarten wartet und dieses Treffen die letzte Chance vor dem Konzert zum Weitergeben ist. Also quäle ich mich doch aus dem Bett und bin sogar rechtzeitig zum Beginn des Kurses da. Die befürchtete Erkältung stellt sich glücklicherweise nicht ein.

Am nächsten Tag bringe ich die Karten zu Freunden, die ich schon länger nicht mehr gesehen habe. Es gibt viel Gesprächsstoff sowie verführerisch duftenden Apfelstrudel, zu dem ich nicht nein sagen kann. In dem Moment – leider etwas spät – erinnere ich mich widerwillig daran, dass die Konzertkleidung im letzten Jahr ungemütlich eng war und dass ich mir fest vorgenommen hatte, das eine oder andere Kilo weniger auf die Waage zu bringen. Dann fällt mein Blick auf die Uhr und ich bin entsetzt,



mehr als zwei Karten werde ich auch heute nicht weitergeben. Das ist leider deutlich weniger als geplant, in dem Tempo werde ich einige Karten erst nach dem Konzert übergeben!

Schließlich hat das Schicksal ein Einsehen. Bei meinem nächsten Anlauf werden mir fast alle restlichen Karten abgenommen, teilweise weil sie als Überraschungsgeschenk gedacht sind oder weil man sich später sowieso noch mit Freunden trifft, die auch zum Konzert gehen.

Nun sind nur noch zwei Karten übrig für Freunde, mit denen wir uns regelmäßig treffen, was immer mit üppigem Essen verbunden ist. Also spreche ich in der Hoffnung auf deren Spontanität eine Einladung aus, denn angesichts der Tatsache, dass an nächsten Tag Probe, danach Ge-

neralprobe und am Tag darauf das Konzert ist, bleibt nur dieser eine Abend. Glücklicherweise haben sie tatsächlich Zeit und freuen sich über die Einladung. Ich beginne fieberhaft zu überlegen, welches Menü ich auf die Schnelle zaubern kann, eile zum Supermarkt und verbringe Stunden mit Vorbereitungen. Aber wir genießen schließlich einen kulinarisch gelungenen und unterhaltsamen Abend und wegen des Heimfahrens hält sich der Alkoholkonsum auch in Grenzen.

Kaum zu glauben, dass es immer wieder gelungen ist, die Karten rechtzeitig auszu-



# Aus dem Leben von Paul und Pauline Pauke

Hallo, darf ich mich vorstellen? Ich bin Paul Pauke und das ist meine kleine Schwester Pauline.



**Eigentlich wohnen wir in der Musikschule in Wiener Neustadt. Dort haben wir ein schönes, helles Zuhause im 2. Stock.**

**Doch vor einigen Wochen passierte etwas Seltsames:**

Eine große, schlanke Dame (langsam kamen wir dahinter, dass sie Fritzi hieß) und ein Herr kamen zu uns und schleppten uns aus dem Haus. Unten angekommen wurden wir in einen Transporter gepfercht und brausten davon.

Eine gefühlte Ewigkeit später hielten wir auf einem Parkplatz. Angeblich waren wir in Graz, am Freiheitsplatz. Pauline und ich freuten uns auf einen Stadtbummel – aber stattdessen regnete es. Unsanft wurden wir in ein Kellerverließ geschleppt (später stellte sich heraus, dass es sich um den Probenraum der Accordeana handelte).

Ein bisschen unheimlich war das schon. Rund um uns positionierten sich ca. 25 lautstarke AkkordeonistInnen mit ihren Instrumenten und eine E-Gitarre dröhnte auch noch neben uns.

Aber Julia, die Schlagzeugin dieser Truppe beübte uns so fleißig, dass wir gerüstet waren und selbstbewusst unserem großen Auftritt entgegenfieberten.

Die Reise führte uns nämlich einige Tage später nach St. Peter/Freienstein,

wo der HVÖ (Harmonikaverband Österreich) sein 70jähriges Jubiläum feierte. Beim großen Festkonzert standen Pauline und ich glänzend auf der Bühne und eröffneten den feierlichen Abend mit einem fulminanten Paukenwirbel.

Der Rest war natürlich auch nicht schlecht, aber Pauline und ich strahlten noch am nächsten Tag, als Fritzi uns wieder in Wiener Naustadt absetzte, vor lauter Stolz.

Birgit Komposch



**WECHSELBERGER** Baugesellschaft m.b.H.

**DAS FLEXIBLE  
BAUUNTERNEHMEN**

[WWW.WECHSELBERGER-BAU.AT](http://WWW.WECHSELBERGER-BAU.AT) WECHSELBERGER.BAU WECHSELBERGER.BAU GMBH

# HOCHZEIT



*Unser Felix  
hat sich  
getraut.....*



Zu eurem Hochzeitsfest wünschen wir euch für eure gemeinsame Zukunft nur das Allerbeste: Viel Glück, Liebe und ganz viel Freude!

DEINE REISE AN DIE

SPITZE

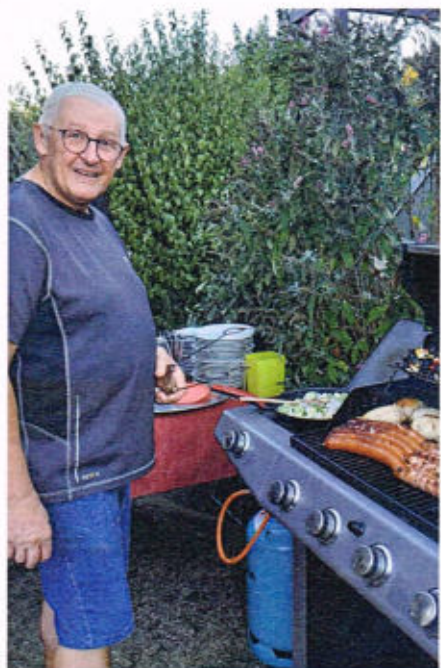
BEGINNT


hier!



[www.medienhak.at](http://www.medienhak.at)

# FRITZI'S (Übungs)-CAMP ..... ohne Worte



-lich willkommen  
bei FRITZI'S CAMP !!!

Heute samma alle do,  
zum Proben amol sawieso.



Zu Mitttag gib'ts an Schichtsalad,  
an Sprung in See, ber des gem mag.

Am Abend wird der Peter grillen,  
a Krügel Bier, tratschen, chillen



Morgen proben wir dann no bis zur  
Mikropszeit,

**DANKE** sag ma zur Fritz aber  
schon heid !!!

# ORCHESTERAUSFLUG ERZBERG

## *Liebes Publikum!*

Paul Pauke hat Ihnen ja bereits erzählt, dass die Accordeana anlässlich des 70jährigen Bestehens des HVÖ beim Festkonzert in St. Peter/Freienstein mitwirkte.

Diesen Abend nahmen wir zum Anlass, um etwas für unsere Gemeinschaft zu tun und planten für den nächsten Tag einen Orchesterausflug zum Erzberg.

Nach dem Frühstück fuhren wir nach Vordernberg, wo bereits die Erzbergbahn auf uns wartete.



Es klingt vielleicht unspektakulär – eine einfache Bahnfahrt durch die steirischen Alpen – aber ich versichere Ihnen, es ist alles andere als gewöhnlich. Die Erzbergbahn ist eine der ältesten Zahnradbahnen Österreichs und fühlt sich an, als wäre man in die gute alte Zeit zurückversetzt. Schon beim Einsteigen merkt man: Dies ist nicht der ICE oder ein schnittiger Nahverkehrszug – hier geht es gemächlich und mit viel Charakter zu. Ein echtes Dampflok-Feeling, nur ohne Dampf. Stattdessen gibt es das leise Quietschen der alten Waggons, die sich an die Schienen klammern.

Wenn der Zug langsam aus Vordernberg rollt, eröffnet sich ein Blick auf die atemberaubende Natur, die die Steiermark zu bieten hat. Grüne Wälder, steile Berghänge und ab und zu eine Kuh, die den Zug irritiert anschaut, als hätte sie gerade ihr morgendliches Kino verpasst. Aber keine Sorge – die eigentliche Show beginnt, wenn der Zug in die steileren Abschnitte der Strecke

Die Erzbergbahn erklimmt nämlich keine Hügel – sie bezwingt sie. Während der Zug die Schienen in atemberaubendem Tempo (okay, vielleicht eher im Schnecken tempo) hinaufklettert, fängt man an zu verstehen, warum es sich hier um die steilste normalspurige Reibungsbahn in der EU handelt.

Kurz bevor der Zug den Erzberg erreicht, durchquert er einen der Tunnel, der sich wie ein Nadelöhr durch den Berg bohrt. Es wird stockdunkel – die perfekte Gelegenheit, um die Augen zu schließen und sich vorzustellen, wie es wohl damals für die Bergarbeiter gewesen sein muss, die tagtäglich diese Strecke fuhren. Aber ehe man es sich versieht, blinzelt das Licht hier wieder, und da ist er: der majestätische Erzberg, der stolz in die Höhe ragt.

Am Ziel angekommen, kann man sich entweder für eine Führung durch den Erzberg entscheiden oder so wie wir eine Fahrt mit dem Hauly machen.

Der Hauly – ein umgebauter Muldenkipper

bietet Besuchern (auch einem Akkordeonorchester) die Möglichkeit, den Bergbau aus einer Perspektive zu erleben, die sonst nur den Arbeitern im Tagebau vorbehalten ist.

Schon beim Anblick des Haulys stockt vielen der Atem: Mit seinen gigantischen Rädern, die größer sind als mancher Kleinwagen, und der umgebauten Ladefläche, die als mobile Aussichtsplattform dient, wirkt der Hauly eher wie ein Gefährt aus einem Science-Fiction-Film als wie ein reales Fahrzeug.

Der Einstieg in den Hauly gleicht einem Aufstieg auf eine kleine Burg. Über eine Treppe erreicht man die hochgelegene Sitzebene, wo es sich die Besucher gemütlich machen. Schon das Gefühl, so weit oben zu sitzen, lässt erahnen, dass hier ein echtes Abenteuer wartet.

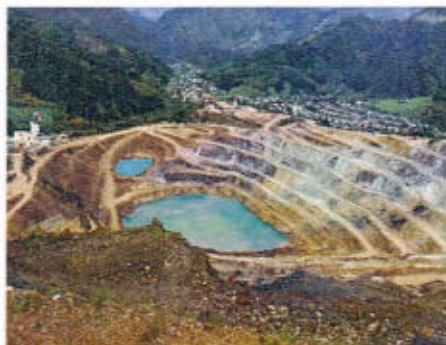


Langsam setzt sich der Hauly in Bewegung, und schon beim ersten Ruckeln spürt man, dass hier kein gewöhnliches Gefährt durch die Gegend rollt. Der Motor brummt kraftvoll, und das Fahrzeug meistert die steilen Straßen des Erzbergs mühelos. Während der Fahrt erklärt der Tourguide spannende Details über den Bergbau, die Geschichte des Erzbergs und die Technik, die hinter

dem Abbau des wertvollen Erzes steckt. Nach der Hauly-Fahrt ging es mit dem Zug zurück nach Vordernberg, wo unser gelungener Ausflug bei einem gemeinsamen Essen sein Ende fand.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Obmann Ronald für die hervorragende Organisation!

RI (reale Intelligenz) in Kooperation mit KI (künstliche Intelligenz)



ACCORDEANA GRAZ

# KONZERT

*Ankündigung*



**8.11.25** STEIERMARKSAALE  
EKKEHARD-HAUER-STR. 33, 8052 GRAZ

# 🎵 #

# WWW.ACCORDENA.AT UNDER CONSTRUCTION

Es war einmal ein Musikverein, der seit Jahren harmonisch vor sich hinspielte, bis zu dem Tag, an dem das Schicksal beschloss, eine besonders vertrackte Melodie zu komponieren: der Neuaufbau unserer treuen Homepage. Was sollte schon schiefgehen, dachten sich die Vereinsmitglieder? Nun, fast alles – denn wenn das Schicksal einen Plan hat, dann hält es sich auch daran.

Der Providerwechsel – von der Komfortzone ins Bermuda-Dreieck des Internets. Der erste Akt des Dramas begann mit einem harmlos klingenden Providerwechsel.

Man wechselt mal eben den Internetanbieter, dachten sie, als würden sie einen Gang durch den Supermarkt machen.

**Doch es stellte sich heraus, dass das Internet manchmal wie eine alte, widerpenstige Ziehharmonika sein kann – nur launischer.**

Der neue Provider klang in der Werbung wie der Retter in der Not, doch hinter den Kulissen... sagen wir, es war ein bisschen so, als hätte man versucht, ein Livekonzert auf einem Wellblechdach zu spielen – mitten im Sturm. Plötzlich war der bisherige Provider verschwunden, E-Mails gingen ins Nirgendwo, und die Telefonleitung verwandelte sich in ein Relikt aus einer Zeit, in der Trommeln noch das bevorzugte Kommunikationsmittel waren.

Doch dank eines besonders spitzfindigen Mitgliedes fanden wir heraus, dass unser

bisheriger Provider von einem Unternehmen aufgekauft wurde. Somit gab es wieder eine Ansprechperson für unser Vorhaben.



Falsche Formulare – Papierkrieg im Dreivierteltakt Als hätte man das Glück herausgefunden, die nächste Hürde: die Formulare. Wer hätte gedacht, dass Formulare so trügerisch sein können? Es war ein wenig wie der Versuch, mit einem leeren Akkordeon Luft zu fangen: Man bläst hinein, aber es kommt nichts Sinnvolles heraus.

Die Formulare, die ausgefüllt werden mussten, waren natürlich die falschen. Und zwar immer. Daten? Falsch platziert. Namen? Falsch geschrieben. Die Vereinsmitglieder fühlten sich bald wie Charaktere in einem absurden Theaterstück: eine verirrte Akkordeon-Band, die verzweifelt versucht, das passende Formular im Labyrinth der Bürokratie zu finden.

**Und trotzdem – der Akkord hält!**

Trotz aller Widrigkeiten ist es den tapfe-



ren Musikern von Accordeana Graz gelungen, dem Chaos mit Humor zu begegnen. Schließlich weiß jeder Musiker: Es gibt immer einen falschen Ton, aber das Stück geht weiter. Mit viel Geduld, einem Funken Wahnsinn und einer gehörigen Portion Gelassenheit kämpfte sich der Verein durch den Dschungel aus Technik und Formularen.

Heute können die Mitglieder von Accordeana Graz wieder im Takt spielen, auch wenn der Weg dorthin eher wie eine verunglück-

te Generalprobe aussah. Die Homepage ist zwar bis jetzt noch nicht ganz fertig geworden, es fehlen aber nur mehr kleine Bausteine bis zur Vollendung unserer neuen, modernen und funktionalen Homepage. Die Moral von der Geschichte? Selbst die schwierigsten Passagen lassen sich bewältigen – und manchmal helfen ein paar falsche Töne, das Leben (und den Verein) ein bisschen spannender zu machen.

Felix König



Tel.: 0316/72 20 00

Fax: 0316/72 20 04

*www.musikhammer.at*

*E-mail: office@musikhammer.at*

**A-8020 Graz Storchgasse 4**



[www.accordeana.at](http://www.accordeana.at)

ACCORDEANA KONTAKTADRESSE:

Elisabeth PRENTNER

Mail to: [office@accordeana.at](mailto:office@accordeana.at)

Tel-Nr. +43 664 38 000 46

# Mitwirkende SchülerInnen der Accordeana- und Musikschule Fröhlich



ENICHLMAIR Claudia, ENICHLMAIR Nikolaus, FRÜHWIRTH Annika, HURST Angelina, LEITGEB Maximilian, PINZOLITS Marie, SAMAY Mahrshi, RENNERT Alexander, SCHMIDT Christian, SCHNABEL Mona, SPIEGL Gabriel, TAUDERER Nico, TRUPPE Leopold, WAHRBICHLER Johanna, WANG Paul, WASTIAN Constanze, WOLTE Leni

Like Us On  
**facebook** **f**

[www.facebook.com/accordeanagraz](http://www.facebook.com/accordeanagraz)

[www.accordeana.at](http://www.accordeana.at)



# Mitwirkende Erstes Orchester



**Leitung: Alexey PIVOVARSKIY**

Iris BLANZ, DI Heinz CERMAK, Mag. Matthias EDER, Christine GERGETZ, Michael GRAF, Mag. Karin HIRSCHMUGL, Harald KIRCHLECHNER, Felix KÖNIG, Waltraud KORHERR, Birgit KOMPOSCH, Maximilian LEITGEB, Sebastian MARICS, Helmut MUCHWITSCH, Mag. Diana MUSIC, Marie PINCZOLITS, Rita PIRMAYER, Elisabeth PRENTNER, Mag. Anke REICHART, Dir. DI Ronald SCHINDLER, Christian SCHMIDT, Friederike STEINER, Leopold TRUPPE, Johanna WAHRBICHLER, Paul Ziqian WANG, DI Dr. Martin WINTER, Monika WINTER

Schlagzeug: Mag. Julia SPIEGL

Tontechnik: DI Helmut WAGNER

Moderation: Georg SCHRÖCK-WEIKHARD

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Elisabeth PRENTNER Redaktion: Elisabeth PRENTNER  
Grafik und Gestaltung: Katharina PRENTNER Druck: Sebastian MARIC

# SEKOTILL &Co

ZELTVERLEIH



Nähe Glödsdorf  
8322 Flonoz im Raabtal / Nr. 75

## SEKOTILL &Co

Lagerplätze für fast alles



0660 / 32 77 688

sekotill.office@gmail.com

0676 / 69 55 309

**MIETE EINE SCHIESSBUDE  
FÜR DEIN EVENT**

☎ Marcel Tatzler 0676 / 69 55 309